



- Workshop:** Einführung in konzeptuelle Replikationsanalysen
- Dozierende:** Dennis Kondžić (Freie Universität Berlin) / Jerome Hoffmann (LIfBi, Bamberg)
- Termin:** Teil 1: Montag, 02.09.2024, 14:00 – 18:00 Uhr
Teil 2: Dienstag, 03.09.2024, 14:00 – 18:00 Uhr

Abstract

Replikationsstudien stellen einen wichtigen Bestandteil im wissenschaftlichen Prozess dar. Sie tragen nicht nur zur Stärkung der Evidenz von Phänomenen bei, sondern können auch den Einfluss von Veränderungen in der Studiendurchführung auf die Studienergebnisse identifizieren.

Dieser Workshop bietet eine Einführung in das Design und die Analyse konzeptueller Replikationen, bei denen Studienbedingungen systematisch variiert werden. Neben einer Einordnung, was konzeptuelle Replikationen sind, werden ein methodisches Framework und aktuelle Forschungsstrategien vorgestellt, um Ursachen von Effektheterogenität zu untersuchen. Es werden besonders die methodischen Herausforderungen beleuchtet, die für den systematischen Vergleich von Studienergebnissen beachtet werden müssen.

Praktische Übungen im Rahmen des Workshops behandeln zunächst die Konzeption von Replikationen anhand eigener Forschungsfragen. Dies umfasst die Operationalisierung von intendierten Studienunterschieden, die Anwendung von Design- und Analysestrategien für die Konstanthaltung weiterer Einflussfaktoren auf Studienergebnisse, und die Auswahl passender Indikatoren zur Messung des Replikationserfolgs.

Im weiteren Verlauf werden Daten von aktuellen Replikationsprojekten zur Verfügung gestellt, anhand derer die Teilnehmenden konkrete Verfahren zur Analyse des Replikationserfolgs vertiefen können. Die Teilnehmenden erhalten Empfehlungen zur Anwendung der behandelten Methoden und Syntaxvorlagen zu deren Implementierung in der Analysesoftware R.

Inhalte.

Lernziele:

1. Die Teilnehmenden kennen den Anwendungsbereich von konzeptuellen Replikationen und die Vorteile von systematischen Studienvergleichen.
2. Die Teilnehmenden kennen verschiedene Möglichkeiten konzeptuelle Replikationen so zu designen, damit Aussagen über die Ursachen von Ergebnisunterschieden getroffen werden können und haben erste Erfahrungen in der Vorgehensweise gesammelt.
3. Die Teilnehmenden kennen verschiedene Möglichkeiten Replikationserfolg zu definieren, und haben erste Erfahrungen in der Auswahl und Anwendung von geeigneten Analysemethoden gesammelt.

Voraussetzungen. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm R, sowie in der Regressionsanalyse werden vorausgesetzt.

Literatur.

Schmidt, S. (2009). Shall we really do it again? The powerful concept of replication is neglected in the social sciences. *Review of General Psychology*, 13(2), 90–100. <https://doi.org/10.1037/a0015108>

Anderson, S. F., & Maxwell, S. E. (2016). There's more than one way to conduct a replication study: Beyond statistical significance. *Psychological Methods*, 21(1), 1–12.

<https://doi.org/10.1037/met0000051>

Steiner, P. M., Wong, V. C., & Anglin, K. (2019). A causal replication framework for designing and assessing replication efforts. *Zeitschrift für Psychologie*, 227(4), 280–292.

<https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000385>

Software. Die Teilnehmenden benötigen einen Laptop, auf dem die aktuelle Version der Analysesoftware R installiert ist und zusätzlich die aktuelle Version eines geeigneten Editors (z.B.: RStudio). Außerdem sollten die Teilnehmenden vorab folgende Pakete in R installieren: „psych“ und „ReplicationSuccess“.